



Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen besucht den Tag der Kooperation in Laubusch

Am 05.09.2013 haben wir mit dem INPOK-Projekt das Internationale Informations- und Begegnungszentrum Sachsen (IBS) in Laubusch besucht, wo ein Kooperationsstag "Wirtschaft trifft Wissenschaft" stattfand. Der Kooperationsstag erfolgte im Rahmen des Ziel3-Projekts [InWest](#). Alle Anwesenden nutzten die Gelegenheit, neue Kontakte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft anzuknüpfen und Informationen auszutauschen. Insgesamt 25 Aussteller hatten die Einladung der Veranstalter angenommen. An ihren Ständen präsentierten sie den anwesenden 70 tschechischen und sächsischen Gästen Ergebnisse ihrer Arbeit. Ein wichtiger Besucher war der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Herr Stanislaw Tillich der die Stände aller Partner-Projekte, einschließlich des Projekts INPOK besuchte.



Stanislaw Tillich bei der Präsentation des grenzüberschreitenden Projekts INPOK, Foto: InWest, 2013

Gruppendiskussion zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit: Fragen, Probleme, Lösungen



Gruppendiskussion in Annaberg-Buchholz, Foto: INPOK, 2013

Am 17.09.2013 fand in den Räumen der Wirtschaftsförderung Erzgebirge in Annaberg-Buchholz eine weitere Gruppendiskussion statt, die die Ergebnisse der vergleichbaren Veranstaltung mit den tschechischen Bezirkshandelskammern in der Region Ústí nad Labem in Ústí im Mai ergänzte. Es wurde die Thematik diskutiert, wie erfolgreiche grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen befördert werden können. Die Teilnehmer/innen sprachen sowohl Hindernisse der Zusammenarbeit als auch unterstützende Faktoren an. Im Rahmen der Diskussion entwickelten die Teilnehmer/innen Ideen, wie eine zukünftige Förderung gestaltet sein müsste, um Kooperationen in der Region weiter voranzutreiben. Die Ergebnisse liefern eine belastbare Grundlage für die weitere Arbeit des Projekts INPOK.

Qualitative Interviews in Forschungseinrichtungen und Unternehmen: Wie entstehen Innovationen?

Im Sommer dieses Jahres fand die qualitative Phase der wissenschaftlichen Untersuchung in Unternehmen und Forschungseinrichtungen im sächsisch-böhmischen Grenzraum statt. Die Gespräche verfolgten den Zweck, tiefergehend das innovative Verhalten im Grenzraum zu analysieren, Beispiele guter Zusammenarbeit zu identifizieren, Hindernisse für grenzüberschreitende Kooperationen zu ermitteln, um letztlich Maßnahmen vorzuschlagen, wie die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen verbessert werden kann. Insgesamt konnten zwölf vertiefende Interviews durchgeführt werden. Die Interviews auf sächsischer Seite zeigen, dass bisherige grenzüberschreitende Kooperationen mit tschechischen Partnern erfolgen, die außerhalb des direkten Grenzraums liegen (v.a. Prag). Als förderlich für grenzüberschreitende Kooperationen sehen die Befragten vor allem persönliche Beziehungen an. Diese Beziehungen fungieren als Türöffner, um einen ersten Kontakt zu knüpfen. An Universitäten und Forschungseinrichtungen erfolgt in erster Linie ein „Transfer über Köpfe“ in Form von Austauschprogrammen für Studierende und Promovenden.



Illustration:
Aufzeichnungen eines Experteninterviews

Die Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Forschung werden für die abschließende Verarbeitung in einer Studie genutzt, die im nächsten Jahr erscheinen wird.

Innovationsbörse am 09.10.2013 in Dresden: Energieeffizienz



Am 09.10.2013 öffnete das Technologiezentrum Dresden seine Türen für die Teilnehmer/innen der nunmehr dritten Sächsisch-böhmischen Innovationsbörse im Rahmen des INPOK-Projekts. Die Veranstaltung zeigte innovative Lösungen im Bereich der effizienten Energieerzeugung und dem -verbrauch. Insgesamt präsentierten sich siebzehn Aussteller aus dem Grenzraum,

von denen drei aus Böhmen stammen. Es hat sich wieder bestätigt, dass der persönliche Kontakt und die ungezwungene Atmosphäre eine hervorragende Grundlage für gemeinsame Aktivitäten darstellen und das Potenzial für mögliche Partnerschaften zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen erhöht. Die Innovationsbörse wird auch im nächsten Jahr –diesmal auf tschechischer Seite – wiederholt. Dort steht dann das Thema Entsorgung und Recycling im Mittelpunkt. Wenn Sie weitere Informationen dazu wünschen oder die Gelegenheit nutzen möchten, dort ihre innovativen Lösungen kostenfrei zu präsentieren, dann wenden Sie sich bitte an Grit Krause-Jüttler (grit.juettler@tu-dresden.de) bzw. Eva Berrová (eva.berrova@ujep.cz).

Einladung zur nächsten Innovationsbörse!

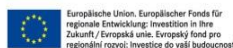
Thema: Abfallwirtschaft und Recycling

29.01.2014 ab 13.00 Uhr in Böhmen

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen oder kommen Sie als Gast und informieren sich über innovative Lösungen im Bereich Recycling und Abfallwirtschaft!

Kontakt und Information:

Mgr. Eva Berrová: Tel.: + 420 475 285 723, E-mail: Eva.Berrova@ujep.cz
Dr. Grit Krause-Jüttler, Tel.: 0351 463 33702, E-Mail: Grit.Juettler@tu-dresden.de



UJEP v Ústí nad Labem, Přírodovědecká fakulta
České mládeže 8, 400 96 Ústí nad Labem
Tel.: + 420 475 285 723, Fax: + 420 475 283 563
E-mail: eva.berrova@ujep.cz, www.sci.ujep.cz

TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen CIMTT
Helmholtzstraße 7a, 01069 Dresden
Tel.: + 49 351 463-37518, Fax: + 49 351 463-37119
E-Mail: cimtt@mailbox.tu-dresden.de
<http://tu-dresden.de/cimtt>